



Sicherheitsmanager
Roger Weber
und die
Feuerwehr.
Seite 2

Ogi motivierte
Der Alt-Bundesrat
sprach zum
Thema Führung.
Seite 5

Grosse Pläne
Das Fricktaler Museum
in Rheinfelden soll
grundlegend erneuert
werden. *Seite 7*

«Ich berate Sie persönlich»

Daniel Aebersold, Filialleiter,
Hörgerätenkustiker m. eidg. FA



HZ
Hörmittelzentrale Nordwestschweiz AG
Kaiserstrasse 7a, 4310 Rheinfelden, 061 831 3837

Fricktaler Vergangenheit verdient Zukunft

Leitartikel zur Modernisierung des Museums Schiff in Laufenburg



Susanne Hörth

onen Franken, um das Lau-
er Museum Schiff zu moder-
n und behindertengerech-
t lassen sowie zusätzliche
Franken für ein neues Aus-
skonzept inklusive Einrich-
t das nicht sehr viel Geld für
s, in dem die Vergangenheit
wesentlichste Rolle spielt?
iner Zeit, in der das Heute
rgen jeden von uns aktuell
elen Themen belastet. Seien
rohende Energie-Eingpass,
sicherheiten durch die Aus-
gen des ukrainischen Krie-
gende Lebenskosten, Ängste
r erneuten Pandemie und



So könnte sich das Museum Schiff in Zukunft präsentieren.

it unbestritten eine stolze
die verteilt auf mehrere
r für das Museum Schiff
werden soll. Die Bei-
r Ortsbürger- und Einwo-
hnde würden sich auf ins-
1,35 Millionen Franken
ig) belaufen. Dazu kom-
10.000 Franken für die jähr-
etriebskosten. Letzteres ist
verstoff), welche es für ein
museumsleben braucht. Zum
h: beim Fricktaler Museum
fanden zahlt die Ortsbürger-
jährlich 300.000 Franken
etriebskosten.
de in solch aufwühlenden
raucht es Orte, die Raum
m in unsere Geschichte ein-
zu können. Was wir heute
auch aus der Vergangenheit
sen. Das kommt sicher von
ie schon älter ist, werden
anche sagen: und haben
mit. Was lange vor unserer

Zeit war, interessiert die Jugend von
heute doch überhaupt nicht, sagen
andere. Stimmt vielleicht. Kann
trotzdem nicht verallgemeinert wer-
den. Bei einem Spaziergang mit zwei
Zwölfjährigen am Laufenburger
Rheinufer entlang wollten die beiden
wissen, ob denn die alte Rheinbrü-
cke wirklich alt sei. Und überhaupt
alt! Was ist alt? Eine hundertjährige
Brücke? Existierten vor ihr schon
andere und wie wurden die gebaut,
als es die heutige Technik noch nicht
gab? Viele Handwerke von früher
sind kaum noch vorstellbar: kom-
men wir auf die Laufenknechte zu
sprechen, die einst die Baumstämme
zu Flossen zusammenbanden und
so über das Wasser transportierten.
Ja, es gebe Bilder von früher, erzäh-
le ich. Auch von tosenden Wasser-
fall, den es hier einst gegeben oder
dem Rhein, als er einmal komplett
zugefroren war und die Leute darauf
spazieren gingen. Nein, so alt bin ich
nun doch auch noch nicht, um das
selbst erlebt zu haben. Gesehen ha-
be ich es auf alten Fotos im Museum
Schiff oder in den Begleitschriften
zu den jeweiligen Themenausstel-
lungen.
Sind solch kleine, kaum zehn Mi-
nuten dauernde Momentaufnahmen
Argumente für die hohe Investition?
Ich meine ja. Laufenburgs Altstadt
ist per se schon ein Spaziergang
durch frühere Zeiten. Das Histori-
sche zu bewahren, ohne dabei den
Anschluss an das Hier und Jetzt zu
verpassen, ist ein Auftrag an alle.
Der Weiterbestand des Museums
und dessen Bedeutung für die Stadt,
für die Region und über die Landes-
grenzen hinaus ist auch dem Kanton
Aargau ein grosses Anliegen. Vor-
behaltlich der Versammlungsunde-
stimmungen (Einwohnergemeinde
heute 17. November, Ortsbürger-

gemeinde am 18. November) unter-
stützt er das Modernisierungspro-
jekt mit rund 1,6 Millionen Franken
aus dem Swisslosfonds.
Das Bewahren und Aufarbeiten
des Geschlechterreichthums unserer
Region bekommt unter der Dach-
marke «Fricktaler Museum», viel-
mehr der damit verbundenen Vision,
noch eine weitere Dimension. Ein
gemeinsames Corporate Design so-
wie eine inhaltliche Abstimmung
soll die beiden Museen in Rheinfel-
den und Laufenburg stärken. Dabei
bleiben beide Häuser betrieblich wie
finanziell eigenständig.
Mit der Zustimmung zur Moder-
nisierung des Museums Schiff wer-
den historische Plattformen ermög-
licht, die es uns erlauben, in der
Gegenwart die Vergangenheit erleb-
bar zu machen.
Weitere Berichte auf Seiten 7 und 9

Visualisierung: ZVG

Dezember ohne Schnee tut erst im März weh.
Baumriegel
heizen-waermen.ch
062 869 90 00



Um 11.00 wird 1 Tonne Eis mit dem Helikopter eingelagert!

Samstag 19. November 10.00-22.00
Mehrzweckhalle Stalden in Ittenthal

Gwunder-Markt

-23 regionale Handwerksstiller
-GWunderbeizili mit Raclette, Glühwein...
-Art in Ice: 6 Eisbildhauer live vor Ort
-Karikaturistin Corinne Sutter
...u.v.m.



www.gwunder.info

Jim Knopf im Kopf

MÖHLIN. Die Musikgesellschaft Möhlin legt bald schon alle Energie in ein richtig grosses Projekt: Sie will im Juni 2023 eine Mundartfassung des Musicals «Jim Knopf» auführen. Ein Kraftakt, für den die Macher jetzt Leute suchen, die reif sind für die Bühne. (rw)

Bericht auf Seite 6

91771661366002 4 0 0 4 6

OXSPRING-BETTEN
Aktionswoche

4 YEARS COMPOSUM
SINCE 1981

RUF | BETTEN

Komfort stellt sich auf Sie ein und das Tag und Nacht. Das Kopfteill lässt sich ganz bequem nach vorne verstellen und ermöglicht Ihnen entspanntes Fernsehen, Lesen oder Arbeiten.

RUF | COMPOSUM KTK 1
Jedes COMPOSUM Bett gibt es auch mit der vollautomatischen Verstellung von Kopf- und Fussteil.

Belüfteter Bettkasten
Praktischer und nützlicher Stauraum, der über die RUF 1 Betten Klima-automatik zuverlässig belüftet ist.

WÄHLEN SIE
Sitz-/Leghöhe
ab 57 bis 70 cm



MÖBEL BROTZ

Möbel Brotz GmbH, Hauptstrasse 74, D-79730 Mürg
Tel. +49 (0) 7763 80 00-0
Info@brotz.de
www.brotz.de



ste Lebe-
t ein Pilz



Foto: zVg

annendes über das
konnten zahlreiche
ortrag von Benno
botaniker und Pilz-
smeindebibliothek
n. Auf originelle Art
ickt mit Anekdoten
em und spannendem
yger das Publikum in
nch einer davon be-
kenner. Spätestens
nd werden viele der
it offeneren Augen
gehen. Er zeigte Bil-
n, wie den aus Aus-
nderten Tintenfisch-
isohr. Erstaunlich ist
ss das grösste Lebe-
t. Der «Dunkle Halli-
Hektar gross, Schät-
rund 2400 Jahre alt
schwer und in Ore-
zu finden. Die Frage-
juss wurde ausgiebig
im Apéro konnten
en Pilze von Zimmer-
rt werden. (mgt)

**vor Mumpf:
mitsingen?**

itur des Singens in
guten Händen. Als
der Kirchenchor seit
gestreudigen offen,
ntension, für Männer
der Altersstufe oder
Paare, humorvolle
, für Gastingernde
er. Bald steht Weih-
r Tür, dazu bereitet
ute stimmige Lieder
mitsingen möchte,
Singabend eingela-
st, 17. November,
jmattsaal. Eine An-
nt nötig. Einfach vor-
d mitsingen! (mgt)

**Huber
gemeinde-
reiningen
rten!**

t, ist auch ein Weg.
er bringt sehr gute
ein mit, um in ein Ge-
einzustiegen. Ent-
her Wille und auch
hr für dieses Amt
steht. In einer Milzi-
Lebenserfahrung
eit von zentraler Be-
ehrtelange Berufs-
Flight Attendant
Huber mit und die
jährige Frau ist in
tangekommen. Sich
te Aufgaben einzu-
rationenübergrei-
n, Verantwortung
Strategien entwi-

4313 Lummerland

Als Musical: Musikgesellschaft bringt Jim Knopf auf die Bühne



Jim Knopf im Kopf und viele Ideen dazu: Roland Graf (Regisseur, von links), Denise Schleuniger (OK Co-Präsidentin), Max Leemann (OK Mitglied) und Nick Schleuniger (OK Co-Präsident). Das Gefährt, mit dem sie fürs Foto posieren, wird fürs Musical zur Lokomotive Emma umgebaut.

Foto: Ronny Wittenwiler

Premiere 1971, Opernhaus
«Jim Knopf und Lukas der Loko-
motiv-Führer» – die Geschichte aus
dem gleichnamigen Kinderbuch
(1960) von Michael Ende hat Gene-
rationen begleitet. Wenn sie nun im
Juni 2023 in Möhlin erzählt wird,
will es die Musikgesellschaft in
Form eines Musicals tun. Sie lehnt
sich an die Schweizerdeutsche
Fassung mit Jörg Schneider. Ruedi
Walter und Margrit Rainer an. Die-
se feierte am 20. November 1971
Premiere im Opernhaus Zürich.

Markus Tannenholz, Dirigent der
Musikgesellschaft Möhlin, wird als
Musikalischer Leiter seinen Leuten
das Arrangement auf den Leib sch-
reiben, und auch einen renommier-
ten Regisseur konnte die Musikge-
sellschaft engagieren. «Wir haben
mit Roland Graf vor Jahren schon
über das Projekt gesprochen», sagte
Schleuniger am Dienstag und eben-

dieser Graf, Regisseur aus Magden,
Präsident des Theatervereins, er-
sass nun neben ihr. Die szenischen
Proben und die Gesangsproben: bei-
des dann mit den Stücken der Mu-
sikgesellschaft zu verheiraten be-
deute letztlich die Königsdisziplin,
blickte Graf voraus, und er erklärte
mit Schleuniger, was es nun in ers-
ter Linie auch noch braucht für das
grosse Projekt.

Wer ist Pi-pa-po?

Wer mint den Oberbonzen?

Gefragt sind singende und sprechen-
de Mundart-Laiendarsteller, grosse
und kleine. Die Liste der zu beset-
zenden Rollen handelt von der Crème
de la Crème aus der Augsburger
Puppenkiste: Jim Knopf, Lukas
der Lokomotivführer, aber auch
Frau Waas, Prinzessin Li-Si, Frau

Mahlzahn, Pi-pa-po der Oberbonze
oder König Alfons der Viertel-vor-
Zwölfe. Ein öffentliches Vorspre-
chen beziehungsweise Vorsingen
findet am 10. Dezember (ab 9 Uhr)
in der Aula Storeboden statt. Dieses
Casting, wenn man so will, werde
allerdings keines sein, wie man es
kennt aus den billigen TV-Formaten,
in denen eine Jury verbal auf Kan-
didatinnen und Kandidaten ein-
drischt. «Niemand geht da vernich-
tet wieder heim», sagt Graf. «Wir
hoffen, dass sich viele Interessierte
bei uns melden.» Der Vortragstext
beziehungsweise das Vortragslied
könne frei gewählt werden und müs-
se nicht zwingend aus dem Theater
«Jim Knopf» stammen.

Noch vor Weihnachten sollen die
Rollen vergeben sein, anfangs Ja-
nuar beginnen die Proben. Als die

Macher am Dienstag vor der Kame-
ra posierten, taten sie das auf drei
Rädern: Für das Musical hat die
Musikgesellschaft extra ein Elektro-
fahrzeug der Firma Kyburz erwor-
ben. Dieses soll dann zur Kultloko-
motive Emma umgebaut werden.
Just dieser Fahrzeugtyp, so Denise
Schleuniger, stehe hierzulande für
Briefträger der Schweizerischen
Post im Einsatz. Im Juni dann soll
damit in Möhlin die Post abgehen.
4313 Lummerland. Das Projekt
nimmt Fahrt auf.

Jim Knopf und Lukas der Lokomotiv-Führer:
Ein Mundartmusical, Mehrweckhalle
Fuchstrain. Aufführungsdaten: 10.6.; 11.6.;
13.6.; 14.6.; 15.6.; 16.6. Weitere Infos
und das Anmeldeformular für das öffentliche
Vorsprechen/Vorsingen im Internet:
www.mg-moehlin.ch/jimknopf

FRICKTAL IN BILDERN



KINDERGARTEN SCHUPFART: PAPI TAG

Das Waldsofa, das vom Kindergarten
Schupfart besucht wird, ist in die Jahre
gekommen und morsch geworden. Das
Wald-WC wurde von einem Baum platt
gemacht. Höchste Zeit, den Platz zu
erneuern. So versammelten sich die
Kindergartenkinder aus Schupfart mit
ihren Papis oder Grosspapis beim Kin-
dergartenwaldplatz. Die vielen grossen
und kleinen Helfer packten fleissig mit



34. MINIHANDBALLSPIELTAG

Nach den vielen Trainings in den Hand-
ballhallen der Region freuten sich die
Zahlreichen Kinder und ihre Coaches
auf das Minihandballturnier in der neu-
en Steinhalle in Möhlin. Wie Elinor
Sager vom OK-Team mitteilte, waren
47 Mannschaften für den Tagesevent
gemeldet. Drei Felder, je zwei Mann-
schaften, ein Ball, zwei Tore, ein paar
Grundregeln und dazu viel Tempo.

sich oft schwer mit dem Schiedsrich-
ter oder der Feldlinie, aber je älter und
geschulter die Kinder waren, umso
komplexer wurde auch ihr Handball-
spiel. Und dieses stellt hohe Anforde-
rungen an die Ausdauer, die Schnellig-
keit, die Arm- und Beinkraft, je älter
der Ballspieler wird. So betrachtet,
bedeutete der Spieltag eine ideale
Erfahrung, um all die Reflexe, unter-